

Univ^{ersitäts}zeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Sächsische
Landesbibliothek

2 DEZ 1977

7. 20648

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 22

30. November 1977

15 Pf

30 gute Taten für unsere Republik

Mehrere Kollektive unserer Universität bekräftigten bereits mit neuen Initiativen und Vorhaben ihre Entschlossenheit, im sozialistischen Wettbewerb den 30. Jahrestag der Gründung der DDR würdig vorzubereiten. Auf dem Wege der Intensivierung im Studium, in Erziehung, Lehre und Forschung wollen sie mit hohen Leistungen dazu beitragen, den Kurs der Hauptaufgabe konsequent fortzusetzen. Deshalb sind ihre Ziele und Verpflichtungen unter anderem darauf ausgerichtet, durch beste Ergebnisse und schnelle Überleitung

ZK der SED und besonders des Mikroelektronikprogramms. Einen besonderen Höhepunkt bildet die Vorbereitung der IX. Internationalen Tagung „Wissenschaftliche Fortschritte der Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik“ vom 18. bis 21. 4. 78, zu der über 1000 Teilnehmer, darunter 150 ausländische, erwartet werden.

Die Studenten der Sektion werden beispielsweise aufgerufen, noch stärker an Jugendobjekten mitzuwirken und hohe Leistungen zu erreichen, die auf MMM vorgestellt werden können. Da-



Mit beeindruckenden wissenschaftlich-technischen Exponaten war die Technische Universität Dresden auf der VI. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler in Leipzig vertreten und errang 13 Auszeichnungen. Wir berichten ausführlich in unserer nächsten Ausgabe.

neuester Erkenntnisse den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen.

bei soll an solche Ergebnisse angeknüpft werden wie das Jugendobjekt „Multichip-Hybrid-Musterbausteine“, das mit dem Jugendneuerpreis auf der VI. Zentralen Leistungsschau ausgezeichnet wurde.

So stellen die Angehörigen der Sektion 10 ihre neuen Initiativen unter dem Motto: „30 gute Taten für die DDR“. Im Mittelpunkt stehen dabei größere eigene Beiträge zur Verwirklichung der Beschlüsse der 6. und 7. Tagung des

Die Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten des Wissenschaftsbereiches Strahlenschutztechnik der Sektion 05 er-

klärten unter anderem: „Wir rufen alle Bereiche unserer Sektion auf, den Wettbewerb entsprechend dem Aufruf zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR mit großer Initiative, schöpferischen Ideen und hohen Leistungen zu führen.“

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen zum Beispiel folgende Aufgaben:
- Wesentliche Beiträge zur Entwicklung der Strahlenschutztechnik - insbesondere auf dem Gebiet der Neutronendosimetrie und moderner Festkörperdetektoren. Dabei orientieren wir uns vor allem auf solche Leistungen, die beim Kooperationspartner in der Produktion genutzt werden sollen.

- Durch Ausnutzung aller Reserven, wie weitere Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit innerhalb der Sektion, der TU und der DDR, des Neuererwesens, durch rationelle Nutzung unserer materiellen Fonds usw., wollen wir unsere Arbeitsbedingungen entscheidend verbessern.

- Wichtige Beiträge bei der Ausbildung auf dem Gebiet des Strahlenschutzes werden wir durch eine hohe Qualität der Disziplinararbeiten, z. B. durch Vorgebe von Jugendobjekten, sowie durch Fertigstellung eines Praktikumsbuches leisten.“

In Ihrer Wortmeldung zum 30. Jahrestag schreiben die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Betriebsgestaltung der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen:

„Wir werden uns auf politischem und fachlichem Gebiet Aufgaben stellen, die zu einer Leistungssteigerung in der Erziehung, Ausbildung und Forschung führen. Zielbewußt wollen wir unseren Beitrag für die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der schnellen Überleitung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Praxis leisten und dabei die Forderungen erfüllen helfen, die Partei und Regierung an uns stellen, um unser sozialistisches Vaterland weiter zu stärken.“

Im festen Vertrauen auf unsere Kraft wollen wir am 30. Jahrestag mit erfüllten Plänen Rechenschaft ablegen und sagen können: Wir haben unser Wort gehalten.“



Unter der Leitung von Gehoban Oswin Forber, Sekretär der Bezirksleitung der SED (links), besuchten am 21. November 100 Schüler und Kulturschaffende des Bezirkes Dresden im Rahmen ihres Studienzyklus die TU. Bei Vorlesungen, Besichtigungen und Gesprächen in den Sektionen 05, 10 und 11

Informierten sie sich über Aufgaben und Inhalt von kommunistischer Erziehung, Ausbildung und Forschung an unserer Universität und unterbreiteten Vorschläge für eine engere Zusammenarbeit (Bildmitte: Prof. Gerhard Bondzin, Hochschullehrer für Bildende Künste).

Dem Gegner keine Chance

● Minister für Nationale Verteidigung, Heinz Hoffmann, besuchte unsere Universität ● Interessantes Forum ● Zuverlässiger Schutz des Friedens und unseres sozialistischen Vaterlandes - oberstes Gebot für alle Bürger

Ein freimütiger Gedankenaustausch zu aktuellen militärpolitischen Problemen mit Armeeoberst Heinz Hoffmann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Minister für Nationale Verteidigung, vereinte am 17. November mehr als 450 Funktionäre der Partei und der Massenorganisationen, Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte unserer Universität.

Auf die zahlreichen Fragen zur politischen und militärpolitischen Lage sowie den sich daraus ergebenden Anforderungen an die sozialistische Landesverteidigung eingehend, erklärte Minister Hoffmann unter anderem: Den Frieden als das höchste Gut der Völker zuverlässig zu sichern und die Gefahren eines Weltkrieges weiter zu verringern, ist und bleibt das erklärte Ziel der Außen-, Sicherheits- und Militärpolitik der mit der Sowjetunion verbündeten Staaten.

„Angesichts der von den aggressiven Kreisen des Imperialismus eingeleiteten neuen Runde des Wettlaufens, ihrer abenteuerlichen Aktivitäten, das militärische Kräfteverhältnis durch neue Massenvernichtungswaffen zu ihren Gunsten zu verändern und den Entspannungsprozess zu blockieren, geben wir uns keine Illusionen hin, abzusehen ist, daß es noch langwieriger harter Kämpfe bedarf, bevor die Gefahren eines Krieges endgültig gebannt



(Fortsetzung auf Seite 2) Herzliches Willkommen für unseren hohen Gast

Auf bewährtem Kurs zielstrebig voran

7. ZK-Tagung gibt wichtige Impulse für höheres Niveau unserer Arbeit

Der Bericht des Politbüros an die 7. Tagung des ZK der SED, vorgetragen von Genossen Kurt Hager, widerspiegelt im Zusammenhang mit den Ausführungen des Genossen Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1978 und den zahlreichen Diskussionsbeiträgen sehr überzeugend die gewachsene Leistungsfähigkeit des werktätigen Volkes der DDR auf der Grundlage eines gefestigten sozialistischen Bewußtseins. Die Tagung bekräftigt durch ihre Aussagen bezüglich der allseitigen Erfüllung der für den Berichtszeitraum vorgegebenen hohen Planziele erneut die durch die sozialistische Praxis bewiesene Richtigkeit der Beschlüsse des IX. Parteitag.

Die vor uns liegenden größeren Aufgaben des Bauwesens sind, wie in allen anderen Zweigen der Volkswirtschaft, auf der Basis des bisher Erreichten nur durch verstärkte Anstrengungen auf dem Sektor der wissenschaftlich-technischen Arbeit, durch ein hohes Niveau derselben sowie durch schnelle Überleitung ihrer Ergebnisse in die Baupraxis der Kombinate zu lösen.

Die 7. Tagung ist für mich als Wissenschaftler der Sektion Bauingenieurwesen der TU Dresden Ansporn und Verpflichtung zugleich, mit meinem Mitarbeiterkollektiv unter Einbeziehung von Studenten hierzu einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Wir gehen von der Überzeugung aus, daß nur durch die Einführung neuer, progressiver Fertigungsverfahren und Technologien und durch die Erschließung aller Möglichkeiten der breiten Anwendung derselben die notwendigen Parameter der Leistungssteigerung und der Materialökonomie erzielt werden können.

Auf der Grundlage der mit der „Glockengußtechnik“ und deren Weiterentwicklung gemachten positiven Erfahrungen nehmen wir uns mit Kurs auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR vor, die Ersterstellung einer von uns konzipierten stapelbaren, komplett vorgefertigten Loggiazelle, die in intersektionaler Gemeinschaftsarbeit untersucht wurde, bis zum August 1978 im Rahmen eines studentischen Jugendobjektes in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wohnungs- und Gesellschaftsbau der Bauakademie der DDR durchzuführen, diese Zelle in einem Versuchsbau, in Dresden anschließend zu testen und damit die Voraussetzun-

gen für eine baldige Einführung in die Baupraxis vorzubereiten. Unser Ziel ist, mit dieser Lösung gegenüber der bisherigen Loggiazelle der WBS 70 eine Verbesserung und größere Variationsbreite der Fassadengestaltung zu realisieren sowie den Gebrauchswert zu erhöhen, dabei aber gleichzeitig pro m² Nutzfläche den Betonverbrauch um 30 Prozent, den Ar-

beitszeitaufwand in der Vorbereitung um 80 Prozent und den Arbeitszeitaufwand auf der Baustelle um 30 Prozent zu senken. Damit würden wir außerdem der Forderung nach einer praxisorientierten, wissenschaftlich-produktiven Ausbildung unserer Studenten entsprechen.

Prof. Dr.-Ing. Helmut Miska, Sektion Bauingenieurwesen

Dank an alle Erntehelfer

Rat des Bezirkes würdigte große Einsatzbereitschaft der Studenten unserer Universität

Für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED zur immer besseren Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern und der Industrie mit Rohstoffen aus dem eigenen Aufkommen und mit der konsequenten Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1977/78 war es von außerordentlicher Bedeutung, alles, was gewachsen ist, zu ernten, zu verarbeiten und einzulagern und damit für die Versorgung voll wirksam zu machen.

Die schwierigen Witterungsbedingungen in diesem Jahr, die damit verbundene Zusammenballung der Arbeiten auf einen kürzeren Zeitraum und der Anfall an großen Mengen von Erntegütern erforderten die tatkräftige Unterstützung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter durch Studenten, Lehrlinge und Schüler. Ihr Einsatz demonstrierte anschaulich, daß unter Ausnutzung der Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse auch unter schwierigsten Bedingungen eine entscheidende Aufgabe zu Ehren des Roten Oktober- und zum Nutzen unserer Gesellschaft erfüllt wurde.

Weit über 6000 Studenten Ihrer Universität waren in fast allen Kreisen des Bezirkes Dresden eingesetzt und haben bei einer guten Arbeitsumstellung den Genossenschaftsbauern und Arbeitern der Landwirtschaft eine große Unterstützung gegeben.

Dabei ist die Bereitschaft von über 800 Studenten, als Mechanisatoren in den Einsatzbetrieben tätig zu sein, besonders hervorzuheben, weil damit eine entscheidende Voraussetzung für die Erhöhung des Erntetempos durch Schichtarbeit geschaffen wurde.

Hohe Anerkennung ist den 300 Studenten auszusprechen, die als Schlosser in den Kreisbetrieben für Landtechnik die Reparatur- und Pflegearbeiten so unterstützten, daß eine hohe Einsatzbereitschaft der Technik gewährleistet wurde.

Hervorheben möchte ich auch die Initiativen der Sektion 16. Unter Leitung des Oberingenieurs Genossen Rudolph wurden in kürzester Frist für die sozialistische Landwirtschaft des Bezirkes 20 Rübenpflanzgeräte gefertigt, die uns für den Einsatz der KS 6 eine wertvolle Hilfe sind.

Ich übermittele Ihnen unsere Anerkennung für die geleistete Arbeit in der Hackfrüchtereite 1977. Zugleich gilt jedoch der herzlichste Dank des Rates des Bezirkes denjenigen Studenten Ihrer Einrichtung, die unter harten Einsatzbedingungen in sozialistischer Hilfe in LPG, VEG und KAP ihre Pflicht in höherer Verantwortung erfüllten.

Mit sozialistischem Gruß
gtx. Schüler, Vorsitzender des Rates des Bezirkes Dresden